

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 31

Rubrik: Witterungsbericht des "Nebelspalter"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ferien!

Nun sitzen sie Alle im Bade
Im plätschernden Wellengebraus
Und hängen am stillen Gestade
Die Seele zum Lüften aus.
Verstummt sind alle die Reden
Ueber Völker- Wohlfahrt und Glück,
Es geht die alte Maschine
Allein einen Augenblick.
Es feiern die Staatsmänner alle;
Von Markten und Zant jezt kein Ton
's ist Ruhe im Augiasstalle,
Todt jegliche Motion.
Es herrschet die saure Gurte
Anjeho ein Weilschen lang
Und neben der Scheere erwacht schon
Die sechshundertmetrige Schlang'.

Den Kindern selbst gönnet man Ruhe
Und schickt sie auf lustige Höh'n,
Und Väterchen öffnet die Truhe,
Nach den Ferienthalern zu seh'n.
Allüberall gleiches Verlangen,
Allüberall nämlicher Schmerz,
Abasso mit all' den Tyrannen,
Die für die Ferien kein Herz!
Es schwimmt die Menschheit in Liebe,
In Gleichheit und Brüderlichkeit,
Nur Gelegenheit macht noch Diebe
Und Tartüff's die Frömmigkeit.
Sonst üb'ral die nämliche Freude
Und Ein Ruf dorten, wie hier:
Ihr Brauer, braut für die Hitze
Uns doch ein — besseres Bier!

Ich bin der Düstler Schreier
Und höre von Bern 'nen Ton,
Der klingt und hallet machtvoll:
Verfassungsrevision.

Das laß' ich mir gefallen,
Versteht man so die Zeit,
Und wählt sich statt dem Alten
Ein gut und stattdlich Kleid.

Es macht bei historischen Zügen
Die Plotterhose ihr Glück,
Doch im gewöhnlichen Leben
Wer wünscht sie sich noch zurück?



Druckfehler.

Das unbegreifliche Gezeiter der Zeitungen, ob General Röber nach Freiburg komme oder nicht, hat sich endlich aufgeklärt; es war nämlich nicht von dem deutschen Gesandten die Rede, sondern nur von — Röberer.

Inschriften am Schützenfest in Freiburg.

Nach Norden.
Was Du nicht willst, das Lissot thu',
Das Sepp auch keinem Andern zu!

Nach Süden.
Silber holt Ihr Euch stets, als Pfennig ist Nichts Euch zu wenig,
Holt Ihr's in Becherform heut, jubelnd sei's Euch geweiht.

Nach Westen.
Ca ira, ca ira! pas trop vile!
Nachhalten ist Euch schwierig.
Das kommt noch so von Onkel her,
Da wart Ihr über-algier-ig.

Nach Osten.
Reich Du vor Allem mir die Hand, mein Leben,
Wir wandeln Beide ja denselben Weg!
Gelingt's, dem Schwarzen erst den Rest zu geben,
So sind wir sicher nah genug am Zweck.

Aus der Schule.

Lehrer: Welches waren die Plagen, mit welchen Gott den Pharao heim-
gesucht hat?

Schüler (in feierlichem Schweigen verharrend).

Lehrer: Nun, weiß es Keiner? Aha, Jakob, Du weißt es; das ist schön,
Du bist immer der Geschickteste von Allen; also sag's den Andern!

Jakob: Die Plagen, welche Egypten heimgesucht haben, waren die — die —

Lehrer: Nun, heraus damit!

Jakob: Die — Juden!

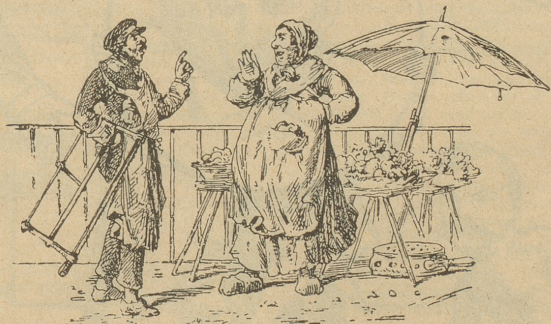
Witterungsbericht des „Aebelspatter“.

Das elektrische Fluidum über dem Kontinent hat sich wieder in zwei
Drohbriefen an den Fürsten Bismarck entladen, die bei seiner bekannten
Klugheit heftige Niederschläge auf belagerungsständliche Köpfe zur Folge
haben werden. Rußland meldet ruhiges Wetter, so lange die Eisenbahn
von Garderegimentern bewacht ist und das Haupt des Caaren den Moskauer
Bauern zur Abwechslung in den Schooß gelegt werden soll, natürlich auf
dynamitischerem Boden.

Aussichten für die Woche: Fortdauernde Entleerung der Börzen im
Züri, Thurgauer- und Schaffhauserbiet und demgemäß Tendenz zur Auf-
heiterung auf den Stirnen der Hagel beschädigten.

Einladung an den Auerfätschken.

Chömmel, Chinde, und esset, 's Habermuß ist fertig!
Extra für eu präparirt und suber und prächtig g'föschlet.
Uegheit hämmer Alles, was schwer verdaulit eu wäri.
Uegheit 's Recht und de Bruch und Paragraphe von eu'rer Verfassig,
Uegheit hämmer das Mölli, das e Chli tiffösterlet hetti,
Uegheit fröndi Chernli, die vom Sturm bi eus wettid usruet —
Bloß gänd Acht, daß ganz ihr 's Petitionsmümpst hindere schlued;
Wämmes ufbißt, isch es ful inwendig und gönnt e Chli stinke.
Aber das Ander isch fin. Mehr chönneber doch nid verlange?
Ober sötted mer ächt de Löffel au na bezue gäh?



Rägel. Chueri, Chueri, Ihr machet e grüßli e milds und taubs Wisaschi.
Eu müend jede Jaal bösi Gidante dur de Chopf durre surre.
Chueri. Ja, nehmebi nu in Acht, Rägel, daß 's nid use surred; hüt lahni
nid mit mr verire e so i dr Meinig. I han anders j'bente, als
Herböpfelsuppe.
Rägel. Jä, aber Chueri, Ihr werdet doch nid öppe d ä sy, wo luut Bryf
de Herr Regierigsrath Walder wott umbringe, und nanig weis,
mit was?
Chueri. Chägers Baggeugel! Nei, aber 's häd mer grad en Dotter gleit,
es gäbi usem Bier Bandwürm und jez möchti nu gern wüsse
vu welleu?
Rägel. Pah, das lyt doch uf dr Hand, jedefalls vu dem, wome am meiste
— a f i c h t.

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.